

# QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Foto: Jörg Matter

Velofahren abseits der Wege: Im Weissensteinpark gibts jetzt zwei sogenannte Pumptracks, geeignet für Kinder ebenso wie für Fortgeschrittene.

## QUARTIERMITWIRKUNG

**QM3: Steinhölzli-Spielplatz Umgestaltung** Seite 4

## CARITAS

**Essen und Kultur für Benachteiligte** Seite 6

## VILLA STUCKI

**2. Garten & Garagen Flohmarkt am 17. August** Seite 8

## MENSCHEN IM QUARTIER

**Hansruedi Egli: Initiator «Wörkshophus»** Seite 15

Zu vermieten per sofort:  
2-Zimmer-Wohnung

# Fischermätteli

Wohn- und Pflegezentrum · Bern

## Möchten auch Sie im Alter entspannt und gemütlich wohnen?

Per sofort oder nach Vereinbarung offerieren wir für Ehepaare oder Einzelpersonen eine grosszügige und lichtdurchflutete **2-Zimmer-Wohnung** im 9. Stock. Geniessen Sie von hier den fantastischen Fernblick über die Stadt Bern, die Alpen und den Jura.

Besichtigung nach telefonischer Absprache.

Zögern Sie nicht, uns noch heute für einen Besichtigungstermin zu kontaktieren. **Telefon 031 970 44 00.**



### Unser Angebot

- **Alterswohnung** Das Angebot umfasst eine gemütliche 2-Zimmer-Wohnung mit praktischem Grundriss, Küche und Nasszelle/Dusche.
- **Lage** In Gehdistanz zur Haltestelle Fischermätteli und in der Nähe von verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten.
- **Pflege & Betreuung** Die Notfall- und Pflegebereitschaft sind während 24 Stunden sichergestellt.
- **Restaurant** Im Obergeschoss laden das attraktive Restaurant «C'est la vie» und die offenen Terrassen zum Verweilen und Plaudern ein. Lassen Sie sich hier von unserem Küchenteam mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen.
- **Freizeitgestaltung** Unser attraktives Veranstaltungsprogramm sorgt für Abwechslung und Unterhaltung in Ihrem Alltag.

Fischermätteli  
Wohn- und Pflegezentrum

Könizstrasse 74  
3008 Bern

Tel. +41 (0)31 970 44 00  
Fax +41 (0)31 970 44 01

fischermaetteli@seniocare.ch  
www.seniocare.ch

30 Jahre  
**SENIOCare**<sup>®</sup>  
Wohn- und Pflegeheime

«Wir bieten Menschen mit  
ihrer Geschichte ein Zuhause.»

**EDITORIAL**

# 150 Kinder singen – Bach und mehr

Ein ganz spezielles Konzert werden Sie am 28. und 29. Juni in der Französischen Kirche in Bern erleben können: Einen Chor von 150 Unterstufenkindern aus unserem Stadtteil. Möglich macht dies der Verein «SingBach». Dieser Verein wurde letztes Jahr in Bern gegründet mit dem Ziel, das Chorsingen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Schweiz zu fördern.

Unter der Leitung der deutschen Kinderstimmpädagogin und Kirchenmusikerin Friedhilde Trüün (52) aus Tübingen wird den Kindern ein altersgerechter Zugang zur Musik von Bach vermittelt. Die rund 150 Mädchen und Buben sollen zu einem Klangkörper zusammengeführt und Chorsingen als ein sinnliches, musikalisches Gemeinschaftserlebnis erleben können. Mitwirkende sind Unterstufenkinder aus den Schulen Pestalozzi, Marzili und Stöckacker. Begleitet wird der Chor durch das «Frank Schlichter Jazzensemble» aus Tübingen.

Die Biografie von Johann Sebastian Bach bildet den roten Faden der Aufführungen. Die von den Kindern eingeübten Lieder sind dabei die musikalischen Perlen: Choräle sind ebenso vertreten wie umgearbeitete Arien oder Instrumentalstücke. Johann Sebastian Bachs Musik eigne sich gut für die Stimme, denn auch seine Instrumental-Kompositionen seien häufig sanglich inspiriert und angelegt, schreibt der Verein SingBach.

Jedes Kind könne singen lernen. Und jedes Kind solle singen, je früher, desto besser. «Kinder lernen unendlich viel über sich selbst und die Musik. Ich erfahre in meiner Arbeit immer wieder, dass alle Kinder singen können, weil sie singen wollen und emotional erreichbar sind durch Ermutigung. Durch ein Miteinander im Chor erreichen die Kinder ein gemeinsames Ziel und singen im Konzert mit Inbrunst und Liebe», sagt Friedhilde Trüün zu ihrem Engagement.



Die Kinderstimmpädagogin und Chorleiterin Friedhilde Trüün.

Das Projekt basiert auf einem erfolgreichen Konzept aus Deutschland. Dort ist das Angebot ein Renner. In Bern wird es nun zum 1. Mal realisiert. Die Initiatorin Friedhilde Trüün studierte Kirchenmusik an der Kirchenmusikschule Herford. Schon während Schulzeit und Studium war sie Organistin und Chorleiterin. Von 2003 bis 2008 wirkte Trüün als Dozentin an der Landesakademie für die musizierende Jugend in Ochsenhausen (Baden-Württemberg) im Bereich der Fortbildung für Lehrer und Erzieher zum Thema «Singen mit Kindern». Hinzu kamen Gastdozenturen an vielen Hochschulen und Akademien. Zahlreiche Veröffentlichungen als Autorin und Herausgeberin entstanden aus der eigenen praktischen Arbeit mit Kindern in Kindergärten, Schulen

und Kinderchören. Seit 2009 ist Friedhilde Trüün Dozentin für Kinderchorleitung und Stimmbildung an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Tübingen. In dieser Funktion hält sie Seminare für Studierende und leitet selbst die Kinderchöre «Tübinger Neckarschwalben». Wichtig ist es ihr, auch «singferne» Bevölkerungsschichten zu erreichen.

**Aufführungen:**  
 Französische Kirche, Bern: Freitag 28. Juni um 19.00 Uhr und Samstag 29. Juni um 11.00 Uhr (Kollekte). Die Platzzahl ist beschränkt, Priorität haben die Familienangehörigen der Kinder und die Projektbeteiligten.  
 Info: [www.singbach.ch](http://www.singbach.ch)

CHRISTOF BERGER

**Tanzfitness die Spass macht! Gratis-Schnupperstunde 031 371 64 83**  
[www.jazzercise.ch](http://www.jazzercise.ch) Dein Jazzercise Studio an der Belpstrasse 41, Bern

## Inhalt

- 3** Editorial
- 4** QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III
- 6** Caritas Bern
- 7** Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl: Kooperatives Lernen
- 8** Villa Stucki: 2. Garten & Garagen Flohmarkt
- 11** Soziale Arbeit im Stadtteil III
- 12** Quartierverein HFL
- 12** ETG Evang. Täufergemeinde
- 13** Kirchen: Friedenskirche, Dreifaltigkeit, Heiliggeist
- 15** Menschen im Quartier: Hansruesi Egli: Initiator «Wörkshophus»
- 16** Neubau Krippen-/Bahnstr.

## Impressum

**Nr. 174 – 20. Juni 2013**  
**Herausgeberin:** Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40  
 E-Mail: [sekretariat@villastucki.ch](mailto:sekretariat@villastucki.ch)  
**Auflage:** 20'000 Expl. / Verteilung an 18'985 Haushaltungen im Stadtteil III  
**ISSN:** 1673-3466  
**Druck:** Büchler Grafino, Verteilung AWZ  
**Redaktion:** Christof Berger, Katharina Bornhauser, Peter Kästli, Claudia Luder, Martin Mäder, Corinne Mathieu, Jörg Matter, Scarlett Niklaus  
**Layout:** Irene Ehret, [graphic@ehret.ch](mailto:graphic@ehret.ch)  
**Cartoon:** Chris Ribic  
**Inserate:** asCons GmbH, Annette Stoffel, Wabernstrasse 77, 3007 Bern, Telefon 031 371 40 19, E-Mail: [info@ascons.ch](mailto:info@ascons.ch)  
**Erscheinungsweise:** 5 x jährlich  
**Nächste Ausgabe:** 12. September 2013  
 Insertionsschluss 23. August 2013

**Einstellhallenplätze am Heckenweg 2/42, 3007 Bern zu vermieten**  
 Miete CHF 110.00/Monat

**Kontakt: Von Graffenried AG**  
 Liegenschaften  
 Tel. 031 320 57 21

# Krokodil für den Steinhölzli-Spielplatz

Der Steinhölzliwald ist ein wichtiges Naherholungsgebiet für den Stadtteil III. QM<sub>3</sub> hat sich in den vergangenen Jahren mehrmals dafür eingesetzt, dass der veraltete Spielplatz am Waldrand saniert werden kann. Zusammen mit Quartiervertreter und Kinder hat Stadtgrün ein Bauprojekt erstellt, das vorbehaltlich der Baubewilligung im Herbst 2013 umgesetzt werden kann.

«Elefantenspielplatz» wird der Spielplatz zwischen dem Steinhölzliwald und der Hessesstrasse im Quartier-Slang genannt. So wie sein Wahrzeichen sind die Spielgeräte, Bodenbeläge und die gestaltenden Elemente in die Jahre gekommen. Nach einigen erfolglosen Anläufen hat Stadtgrün im 2012 ein Projekt zur Sanierung und Aufwertung des Spielplatzes lanciert. Die Umgestaltung wird im Rahmen der Wohnumfeldverbesserung (WUV) vorgenommen.



Auch Balanciergeräte sind auf den verschiedenen hohen Hügel entlang dem Steinhölzliweg geplant (zvg)

So ist die Zusammenarbeit mit der Quartierbevölkerung grossgeschrieben. Im November 2012 hat ein Kinderworkshop stattgefunden. Das erweiterte Projektteam besteht aus Eltern aus den angrenzenden Quartieren und Andrea Wolfensberger, Leiterin vom «Chindertroum», der Waldkita im Steinhölzliwald. An drei Sitzungen konnten die «Experten» ihre Ideen und Erfahrungen einbringen.

## Seilbahn und Krokodil

Im Bauprojekt gibt es einen Sandkasten mit Wasseranschluss und verschiedenen Matschtischen so-



Experimentieren, bauen und spritzen im Sand-Matsch-Bereich (zvg)

wie Sitzgelegenheiten und Tische, wo Ruhe und Rückzug möglich sind. Grosse Teile des Areal werden aber zu Bewegung und Aktivitäten wie Klettern, Balancieren und Springen einladen. So gibt es einen neuen Kletter- und Bewegungsbereich, er ist anstelle des namensgebenden Elefanten geplant. Da das Wahrzeichen den heutigen Sicherheitsanforderungen (Rutschgefahr, Abstände zum Boden) nicht entspricht, muss es abgebaut werden. Ein Holzkrokodil wird den verwitterten Holzzug ersetzen; möglicherweise wird es dem Spielplatz dereinst auch den Namen geben? Am Rand der Spielweise werden abgeflachte Geländehügel entstehen. Von einem dieser Hügel startet die Seilbahn, welche sich die Kinder gewünscht haben.

## Grillieren und balancieren

Im Wald werden weiterhin eine Grillstelle und Sitzgelegenheiten



Ausschnitt aus dem Bauprojektplan: Kletterbereich mit Rutschbahn und Doppelschaukel

zur Verfügung stehen. Der Wald lädt zum Spielen und Entdecken ein, Geräte sind dafür nicht notwendig und darum innerhalb des Waldes auch nicht geplant. Zum 100-Jahre-Jubiläum der Pfadi Schweiz schenkt diese Organisation dem Spielplatz eine Slackline (Gurtband zum Balancieren). Diese wird an zwei Pfosten fix befestigt,

da eine Befestigung an Bäumen diesen schadet.

Anfang 2013 hat der Gemeinderat den Kredit für die Sanierung gutgeheissen. Damit der Umbau im Herbst dieses Jahres in Angriff genommen werden kann, muss vorher die Baubewilligung erteilt werden.

**QM<sub>3</sub> - QuartierMitwirkung Stadtteil 3**

**Der Brunnmatt-Schulhausplatz erhält ein Wasserspiel**

**Der Schulhausplatz des Brunnmatt-Schulhaus ist veraltet. Mit einer neuen Gestaltung, die auch ein Wasserspiel beinhaltet, soll der Pausenplatz ein viel benutzter Ort für die Schülerinnen, Kindergärteler und Quartierbewohnerinnen werden. Neben dem Sportplatz entstehen neu ein Kinderspielplatz und ein Beachvolleyball-Feld.**



Ein Wasserspiel und schattenspendende Sonnenschirme werden den Pausenplatz auf (Referenzbild zvg)

Das Brunnmattschulhaus steht schon seit mehr als 100 Jahren an der Effingerstrasse. Die Stützmauer zur Strasse, Leitungen und Oberflächen sind sanierungsbedürftig. Sensibel und aufwendig wird die Sanierung der Stützmauer, welche denkmalgeschützt ist. Der Pausenplatz und Sportplatz sollen zu vielen, verschiedenen körperliche Betätigungen einladen und mit einer ansprechenden Gestaltung zum Spielen anregen.

**Wünsche der Nutzer werden einbezogen**

Es sind zahlreiche und verschiedene Bedürfnisse, welche die Nutzer haben; Unterstufen- bis Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler sowie die Quartierbewohner benutzen diese Plätze. Der Schülerat vom Brunnmattschulhaus, der Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel und die Lehrerschaft konnten im Sommer 2012 ihre Bedürfnisse und Ideen eingeben. Das Thema Wasser ist nicht nur spannend zum Spielen, es passt auch zum Ort Brunnmatt; welche schon Wasser im Namen trägt. In der Mitte des Pausenplatzes soll ein Wasserspiel mit Düsen eingebaut wer-

den. Mit Druckknöpfen werden die Düsen betätigt. So kann mit dem Wasser sparsam umgegangen werden. Bei schönem Wetter ist es auf dem Pausenplatz sehr heiss. Zukünftig sollen grosse Sonnenschirme Schatten spenden und es möglich machen, dass der Pausenplatz auch an heissen Tagen benutzt werden kann.

Das Beachvolleyballfeld wurde im Rahmen der Wohnumfeld-Verbesserung von QM<sub>3</sub> eingegeben und ist im hinteren Teil des Sportplatzes angesiedelt. Neben dem Sportplatz, nahe der Mauer zur Schösslistrasse können sich künftig kleinere Kinder beim Schaukeln oder auf dem Sand vergnügen. Um möglichst viele Arbeiten in den Sommerferien zu erledigen, wenn wenig Betrieb auf der Schul-Anlage ist, wurde der Baustart auf Juli 2013 gelegt. Da die Baubewilligung für das Projekt aber noch nicht gesprochen ist, kann es auch noch zu Verzögerungen kommen. Nach heutigem Planungsstand werden die Arbeiten im November 2013 abgeschlossen sein.

**Neue Wohnungen auf dem Meinen-Areal geplant**

An der Sitzung vom 13. Mai 2013 wurde QM<sub>3</sub> über das weitere Vorgehen auf dem Meinen-Areal informiert. Die Grundeigentümerin (seit 01.07.2011), die Personalvorsorge-stiftung der Ärzte und Tierärzte PAT BVG (PAT), hat zusammen mit dem Stadtplanungsamt die Absichten für das Areal vorgestellt.

Zu dem Areal an der Brunnmattstrasse gehört das markante Meinen-Gebäude nördlich der Schwarztorstrasse und die verschiedenen Gebäude südlich der Schwarztorstrasse, unter welchen sich eine Autoeinstellhalle befindet (im Bild unten). Die PAT beabsichtigt, das bisher vorwiegend gewerblich genutzte Areal in einen Wohn- und Dienstleistungsstandort zu transformieren. Aber bis die Bagger auffahren, wird das Vorhaben noch einige Hürden nehmen müssen. Die Mietverträge der heutigen Mieter werden 2016 aus-



Früher wurde das Areal industriell-gewerblich genutzt, in Zukunft soll es bewohnt werden.

laufen. Danach beabsichtigt die Grundeigentümerin, mit der ersten Etappe des Um- bzw. Neubaus zu beginnen. Vorerst ist nun ein Studienauftrag geplant, welcher das städtebauliche Konzept der zukünftigen Bebauung und die Erschliessung liefern wird. Die Ergebnisse des Studienauftrages sollten im Frühling 2014 vorliegen und werden als Grundlage für das Planerlassverfahren einer Überbauungsordnung dienen. Dies wird mit einer Volksabstimmung abgeschlossen, voraussichtlich im Winter 2015.

Es ist ein Ziel der PAT, dass die Nutzung der Erdgeschosse der Quartierbevölkerung in Form von Läden und publikumsorientierten Dienstleistungen dienen soll. Gleichzeitig plant die Stadt, den öffentlichen Raum im Umfeld des Areals attraktiver zu gestalten. Der Einbezug des Quartiers ist schon im ersten Schritt vorgesehen, so wird eine Vertretung von QM<sub>3</sub> im Beurteilungsgremium für den Studienauftrag teilnehmen.

**CLAUDIA LUDER,**  
LEITERIN KOORDINATIONSSTELLE QM<sub>3</sub>

**Wer ist QM<sub>3</sub>?**

Der Verein QM<sub>3</sub> ist ein Zusammenschluss von 31 Organisationen und Parteien im Stadtteil III, eine anerkannte Quartierorganisation gemäss Reglement über die politischen Rechte der Stadt Bern und somit offizielles Ansprechorgan für die Stadtverwaltung.

**Was macht QM<sub>3</sub>?**

Die QM<sub>3</sub> nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Information der Quartiervereine und Quartierbevölkerung über Vorhaben und Aktivitäten der städtischen Behörden, die den Stadtteil III betreffen.
- Stellungnahmen zu Projekten, die den Stadtteil III betreffen.
- Plattform zur Meinungsbildung und zum Informationsaustausch unter den Quartiervereinigungen.

- Entgegennahme und Behandlung von Anliegen der Quartierbevölkerung.
- Durchführen quartierbezogener Projekte und Aktivitäten zur Förderung von Kontakten und des Austauschs von Informationen.



**Kontakt und Informationen**

Koordinationsstelle QM<sub>3</sub>  
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern,  
Tel. 031 371 00 23,  
info@qm3.ch, www.qm3.ch

## CARITAS BERN

## Essen und Kultur für sozial benachteiligte Menschen

Auch in der reichen Schweiz gibt es Menschen, die in Armut leben müssen. Bern bildet da keine Ausnahme. Armut bedeutet allzu oft, dass die Betroffenen sich zu wenig gesund ernähren können und von Bildungs- und Kulturveranstaltungen ausgeschlossen sind. Es gibt allerdings soziale Institutionen, die sich gegen Armut und ihre Folgen engagieren. Eine davon ist die Caritas, deren Regionalstelle sich in unserem Stadtteil am Eigerplatz befindet. Wir stellen zwei ihrer Projekt vor.

### Güter des täglichen Bedarfs für kleine Budgets

An der Brunnmattstrasse 44 gibt es den Caritas-Markt, eine Filiale der Genossenschaft Caritas-Markt, die solche Läden schweizweit betreibt. Hier können Esswaren, darunter auch frisches Gemüse und Obst, sowie Hygieneartikel für wenig Geld gekauft werden. Die Produkte stammen einerseits von lokalen Läden, welche diese gratis an Caritas weitergeben, andererseits werden sie von Firmen gesponsert, die sogenannte «Produktpatenschaften» übernehmen. Sogenannte «Dienstleistungssponsoren» ermöglichen den Betrieb der Läden, indem sie einen Teil der Betriebs- und Lohnkosten übernehmen.

Die angebotenen Produkte sind genauso frisch und von guter Qualität wie in einem «normalen» Laden. Damit ermöglichen die Läden auch den von Armut betroffenen Menschen, sich gesunde Nahrungsmittel zu besorgen. Zum Einkauf beim Caritas-Markt sind alle Menschen berechtigt, welche eine Krankenkassenverbilligung von CHF 80.00 pro Person und Monat erhalten. Mit dem entsprechenden Nachweis bekommt man die Einkaufskarte bei den sozialen Beratungsstellen oder direkt bei der Regionalstelle der Caritas.

### Bildung und Kultur auch für Arme

Was der Caritas-Markt für Lebensmittel, ist die KulturLegi für Angebote im Bereich Bildung und Kultur. Inhaber und Inhaberinnen



Der Caritas-Markt bietet frische Lebensmittel und Hygieneartikel zu kleinen Preisen

Foto: Christoph Wider

erhalten 30-70% Ermässigung bei einem breiten Kultur- und Bildungsangebot, aber auch bei Freizeit- und Sporteinrichtungen. Die KulturLegi wird in sieben Regionen der Schweiz angeboten, und ist in all diesen Regionen gültig. Die Website (siehe «Links:») gibt Auskunft über alle Angebote.

Derzeit nutzen etwa 4 500 Menschen im Kanton Bern die KulturLegi. Rund 2 250 davon wohnen in der Stadt Bern, wo es rund 122 Angebote gibt. Ca. 800 Personen erhalten sie aufgrund der Krankenkassenverbilligung (zweithöchste Stufe) oder einer individuellen Budgetberechnung gemäss den Richtlinien der SKOS (Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe). Die restlichen KulturLegis werden an Personen abgegeben, welche wirtschaftliche Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen zur AHV/IV erhalten oder bei der Asylfürsorge gemeldet sind.

Trägerin der KulturLegi Kanton Bern ist Caritas Bern. Finanzielle Unterstützung erhält sie von den beteiligten Städten und Gemein-

den, von der Burgergemeinde Bern, den reformierten Kirchen Muri, Spiez und Thun sowie den katholischen Kirchen Bern, Spiez und Thun.

JÖRG MATTER

### Links:

caritas-bern.ch  
caritas-markt.ch  
kulturlegi.ch/bern  
skos.ch

### Dringend gesucht: Grossmami oder Grosspapi

Caritas leitet im Auftrag der Stadt Bern das Projekt «Patengrosseltern». Damit werden Eltern und Alleinerziehende unterstützt, die kein verwandtschaftliches oder soziales Netz haben, das bei der Erziehung ihrer Kinder mithilft. Gemäss Margret Burkhalter, Leiterin der Abteilung Soziale Aufgaben bei Caritas Bern, kann derzeit die übergrosse Nachfrage nach solchen «Teilzeitgrosselftern» bei weitem nicht befriedigt werden. Es werden daher dringend Menschen ab 50 Jahren gesucht, welche sich dafür zur Verfügung stellen.

Bei dieser Aufgabe geht es darum, einem Kind etwas Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken, eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen und Erfahrungen weiterzugeben. Patengrosselftern werden von Caritas in die Aufgabe eingeführt und dabei begleitet. Die Dauer des Engagements ist offen und hängt allein von den betroffenen Personen ab.

### Probieren geht über studieren!

Interessentinnen und Interessenten können sich bei folgender Adresse melden:

**Caritas Bern**, Eigerplatz 5, Postfach, 3000 Bern 14,  
031 378 60 00, generationen@caritas-bern.ch

**SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL**

# Neuer Kindergarten Bürenpark II

**Ende Juli wird der Kindergarten Schönau aufgehoben**

Seit 1890 war der Kindergarten Schönau in einem schönen «alten» Haus im Parterre am Schöneggweg 62 untergebracht. Die Kinder hatten einen grossen Raum mit einer Nische, einer kleinen Galerie und einer Garderobe zur Verfügung. Rund ums Haus war ein wenig Platz zum Spielen, zum Schaukeln oder z.B. fürs Piratenschiff, das unter Mithilfe der Eltern gebaut wurde.

Nun heisst es Abschied nehmen.

Für fünf der bisherigen Kinder bedeutet dies, dass sie nach den Sommerferien ihr zweites Kindergartenjahr in einem neuen Kindergarten machen werden.

Wir haben den fünf Kindern zum Ortswechsel ein paar Fragen gestellt:

«Freust du dich auf den neuen Kindergarten?»

«Ja, ich habe ihn schon zum 8. Mal gesehen, mit meinem Bruder.»

«Weisst du wo er ist?»

«Ja und er ist bald fertig gebaut.»

«Im Bürenpark.» «Nein, ich hab es vergessen.»

«Ja, aber ich weiss nicht, wie die Strasse heisst.»

«Was könnte dort anders sein als hier im alten Kindergarten?»

«Die Häuser sind zusammen.» «Er ist grösser als der hier und die gro-

ssen Kinder kommen nicht mit. Ich glaube dort hat es eine Galerie.»

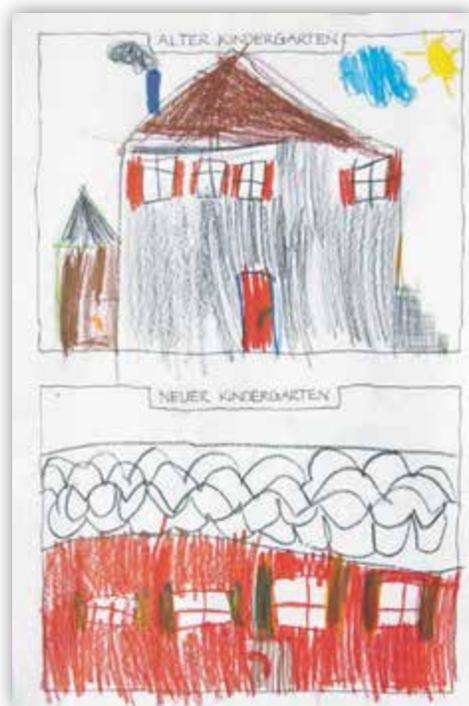
«Der neue Kindergarten hat eine Küche und es hat Stühle für alle Kinder.» «Draussen gibt es mehr Spielsachen als hier.» «Das weiss ich nicht.»

«Was willst du unbedingt mitnehmen?»

«Alles! Die Bébés!» «Das weiss ich nicht, vielleicht die Seile.» «Meinen Ordner, die Kinderfotos und die Farbstifte.» «Die Mehlmachine (Mühle), die Lego, die Autos.»

«Die Superstars (Autos), die Magnete, die Zwirbel.»

Neu wird es an der Bürenstrasse zwei Kindergärten geben und zwar den neu renovierten Kindergarten Bürenpark I (jetziger Kindergarten von Bürengut) und den neu erstellten Kindergarten Bürenpark II als Ersatz für den Kindergarten Schönau. Den Kindern und den Kindergärtnerinnen steht ein moderner Kindergarten, gebaut nach Minergie-P-ECO-Standard mit viel Glas



Ein Beispiel, wie Kindergartenkinder ihren jetzigen und ihren zukünftigen Kindergarten sehen.

und Licht zur Verfügung. Im Garten lädt ein Kletterturm zum Hangeln und sich Bewegen ein.

## Tag der offenen Türe

**Am Samstag, 29. Juni 2013, zwischen 10.00 – 12.00 Uhr ist im Zusammenhang mit dem Quartierfest die Türe im neuen Kindergarten offen. Sie sind zur Besichtigung ganz herzlich eingeladen.**

Nehmen Sie sich Zeit und besuchen Sie unseren neuen roten Kindergarten:

**FÜR DEN SCHULSTANDORT  
MARZILI/SULGENBACH  
FRANZISKA FIECHTER, SCHULLEITERIN**



**Eltern allein zu Haus - wir betreuen KEVIN!**

**Word- und Excel-Sommerferienkurse**

Beide Kurse mit international gültigem Zertifikat: Microsoft Office Specialist

ICT Ausbildungszentrum Bern - [www.csbe.ch](http://www.csbe.ch)

## VILLA STUCKI

### Gabriela – die kreative «Anders-Denkerin»

Seit August 2012 verkauft Gabriela in der Villa Tageskarten, nimmt das Telefon ab und führt die Buchhaltung.

Gabriela hatte ihren Fokus in den letzten Jahren als alleinerziehende Mutter von Moira (10 Jahre) vor allem bei ihrer Tochter. Schon als 7-Jährige war ihr klar, dass sie es im späteren Leben in der Erziehung ganz anders machen wollte. Zwar ist inzwischen nicht alles so gekommen, wie sie es sich gewünscht hätte (Trennung), doch Mutter und Tochter haben gelernt, mit den Gegebenheiten umzugehen und sich eine Welt zu schaffen, die für beide stimmt. Zu Gabrielas Welt gehören die Bücher, da kann sie sich in einem Krimi, Thriller oder auch mal in einem Sachbuch zu Themen wie Erziehung und Psychologie erholen und neue Ideen kreieren.

Vor der Geburt ihrer Tochter ist sie viel gereist und betont, dass sie mit Reisen wirklich «Unterwegs-Sein und die Eigenheiten eines Landes kennen lernen» und nicht etwas Pool-Ferien meint. Ihrem venezianischen Grossvater lebt sie vor allem in der Küche nach, wobei sie dort auch Exkursionen nach China macht.

«Die Villa war für mich die «Rettung in der Not». Trotz schwierigen Voraussetzungen hat mein Einsatz hier geklappt, und ich darf hier seit letztem Jahr gute Arbeit leisten. Für mich ist dies die beste Vorbereitung auf meinen Wiedereinstieg. Ich freue mich auf eine Stelle in einem Sekretariat, am liebsten in der Region Heimberg, Thun, Münsingen. Ich kann mir jede Branche vorstellen und möchte einfach die gute Fee in einer Bude sein.»

Wichtig ist ihr eine gute Atmosphäre, dies verdeutlicht sie mit einem aktuellen Erlebnis in der Villa:

«Meine Tochter hatte unerwartet schulfrei. Ohne grosse Organisation konnte ich sie mitnehmen. Sie wurde in der Küche herzlich willkommen geheissen und als Bereicherung und nicht als Störfaktor empfunden. Für eine alleinerziehende Mutter ist dies schon fast ein Wunder.» ■



### 2. Garten & Garagen Flohmarkt am 17. August 2013

Mehr als 70 Personen haben für den 1. Juni einem Stand am 1. Garten & Garagen Flohmarkt in den Quartieren Beaumont, Monbijou und Weissenbühl angemeldet. Wir waren beeindruckt, wie viele diesen trotz Dauerregen und beinahe winterlichen Temperaturen aufgestellt haben. Die Stände waren überall zu finden; auf der Strasse, in Garagen, in Gärten, in Treppenhäusern und sogar in Wohnungen. Aufgrund der grossen Resonanz auf das Projekt, den vielen Stimmen, die sich über eine baldige Wiederholung des Anlasses freuen würden und nicht zuletzt für all die Menschen, die ihren Stand aus Witterungsgründen nicht aufstellen konnten, haben wir beschlossen, im Spätsommer nochmals

einen Flohmarkt durchzuführen. Dieser findet am Samstag, 17. August von 10:00 bis rund 15:00 Uhr statt. Als Ausklang findet bei schönem Wetter am gleichen Tag das Beaumontfest statt.

**Anmeldungen: Bis am Mittwoch, 14. August 2013 persönlich, per Email oder Post in der Villa Stucki.**

### Wieder äthiopische Küche in der Villa Stucki!

Ab dem 30. Juli verwöhnt uns Eskedar Mengesha **jeden Dienstagabend** mit einem **äthiopischen Buffet**. Seit mehr als 10 Jahren ist sie 14-täglich im Breitschtreff zu finden und weitet ihr Angebot nun auf die Villa Stucki aus. Mit dem Kochen hat sie ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht.

Eskedar kocht vorwiegend mit regionalen und frischen Produkten. Ihre Gewürze aber importiert sie direkt aus Äthiopien. Alle sind aus biologischem Anbau und 100% frei von Geschmacksverstärkern und chemischen Zusatz- und Farbstoffen. Mit dem Import von Gewürzen aus Äthiopien möchte sie den lokalen Frauen eine Verdienstmöglichkeit geben. «Handeln statt Helfen» findet sie einen guten Weg für die Entwicklung einer gesunden Familie und Gesellschaft.

Das **Buffet** bietet die Möglichkeit die Vielseitigkeit der äthiopischen Küchen kennenzulernen. Alleine für Vegetarierinnen stehen sieben Gerichte zur Auswahl.

Wir freuen uns über die Bereicherung unseres Abendangebots und ein neues Gesicht in der Villa Stucki.



**Villa im Sommer offen**  
 Die Villa Stucki, das Mittags- und die Abendrestaurants bleiben die ganzen Sommerferien über offen. Ab dem 30. Juli servieren wir wieder jeden Dienstag äthiopische Küche.

**VERANSTALTUNGSKALENDER**

**Neue Szenarien für die Villa Stucki?**

**Quartierarbeit unter massivem Spardruck**

Ab Januar 2014 wird die Quartierarbeit in der Stadt Bern mit markant weniger Mitteln auskommen müssen. Wie tief der Einschnitt sein wird, steht noch nicht fest. Das Berner Stadtparlament entscheidet darüber im September im Rahmen der Budgetdebatte.

Auslöser für diesen Spardruck war ein Entscheid des Kantons, die Quartierarbeit in den Städten nicht mehr mitzufinanzieren. Für das Jahr 2013 übernimmt die Stadt den Fehlbetrag, welcher 50% des Gesamtbudgets der Quartierarbeit entspricht. Eine Motion des Grünen Bündnis wollte die Stadt dazu verpflichten, die Kosten auch weiterhin vollumfänglich zu übernehmen. Diese wurde hauchdünn abgelehnt. Nun verlangt eine dringliche Motion der Mitteparteien GFL/EVP, GLP, und BDP / CVP vom Gemeinderat, dass er zusammen mit unserem Dachverband, der Vereinigung für Beratung, Gemeinwesenarbeit und Integration (vbg), Szenarien ausarbeitet, wie die Quartierarbeit künftig ausgerichtet und finanziert werden soll. Die Motion will verhindern, dass nach dem Ausstieg des Kantons die Quartierarbeit auf die Hälfte reduziert werden müsste. Die Kürzung des Budgets um 1.6 Millionen (Szenario o) käme einem Kahlschlag gleich und würde mit Sicherheit zu einer Verlagerung von sozialen Kosten führen.

Die Motion aus der Mitte verlangt deshalb, dass zwei weitere Szenarien geprüft werden. Die Stadt soll einen Teil der bisher vom Kanton getragenen Kosten übernehmen.

«Szenario 1» rechnet mit der Übernahme von zwei Dritteln des Fehlbetrags; die vbg müsste rund 550'000.- sparen.

«Szenario 2» geht von der Übernahme von nur noch 50% aus; die vbg müsste rund 850'000.- sparen.

Beide Szenarien bedeuten einschneidende Veränderungen. Be-

troffen sind 21 Standorte unterschiedlicher Grösse, von den kleinen Treffs bis zu den professionell geführten Zentren. Der Trägerverein der Villa Stucki beteiligt sich aktiv an der Suche nach Lösungen, die für den ganzen Dachverband tragbar sind.

So oder so: für die Villa Stucki wird es eng. Wir müssen damit rechnen, dass der Beitrag, den wir von der Stadt über den Leistungsvertrag erhalten, ab 2014 deutlich geringer ausfallen wird. Wir stehen vor einer paradoxen Situation. Die Villa ist eine Erfolgsgeschichte. In den vergangenen Jahren hat sie ihr Betriebsergebnis stetig verbessert. Sie deckt rund vier Fünftel der Kosten durch eigene Einnahmen, ohne dabei ihren sozialen Auftrag zu vernachlässigen. So ermöglicht sie zum Beispiel die unkomplizierte Umsetzung sozialer Initiativen aus dem Quartier, bietet dabei fachliche Unterstützung und ermöglicht zahlreichen Menschen die Gelegenheit zur Rückkehr in die Arbeitswelt. Damit betreibt sie gleichzeitig ein beliebtes Restaurant und ermöglicht zahlreiche Angebote, die wiederum dem Quartier zugutekommen. Und doch ist diese Erfolgsgeschichte nun in Gefahr. Was können wir tun?

Der Beitrag der Stadt ist für die Villa, trotz ihrem Eigenfinanzierungsgrad von 80%, lebenswichtig. Deshalb hoffen wir weiterhin auf einen positiven Entscheid im Stadtrat. Im Rahmen der vbg setzen wir uns dafür ein, dass das Szenario 1 eine politische Mehrheit findet. Gleichzeitig prüfen wir Möglichkeiten, um noch effizienter zu wirtschaften, ohne dabei unsere sozialen Zielsetzungen aufzugeben. Wir befassen uns eingehend mit dem Konzept der Sozialfirma, welches soziale und wirtschaftliche Ziele in Einklang bringen will. Die Villa Stucki ist mit ihrem Subventionsanteil von 20% bereits gut unterwegs.

Eines aber ist unserem Trägerverein schon heute klar: allein mit Freiwilligenarbeit lässt sich die Villa nicht bewirtschaften. Wir brau-

**Juni**

- 25 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 26 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 29 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 – 12:45

**Juli**

- 01 ComingInn, ab 20:00
- 02 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 03 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 09 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 10 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 15 ComingInn, ab 20:00
- 16 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 17 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 23 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 24 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 29 ComingInn, ab 20:00
- 30 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 31 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00

**August**

- 06 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 07 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 12 ComingInn, ab 20:00
- 13 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 14 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 15 Dynamische Entspannung 15:00 – 17:00 und/oder 18:00 – 20:00
- 17 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 – 12:45
- 17 2. GARTEN & GARAGEN FLOHMARKT**
- 20 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00

chen die professionelle Leitung durch das vbg-Team. Sie ist für uns Gold wert. Sie gibt uns Freiwilligen den stabilen Rahmen und die Konstanz, damit wir uns für bestimmte Aufgaben und Projekte engagieren können. In der Villa Stucki arbeiten Freiwillige und Profis erfolgreich Hand in Hand. Und das soll auch so bleiben. Wir danken unseren Vereinsmitgliedern und Spendern. Sie bestärken uns immer wieder in unserem Engagement für ein lebendiges Quartier.

**GERI PFISTER, PRÄSIDENT VILLA STUCKI**

- 21 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 26 ComingInn, ab 20:00
- 27 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 28 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 31 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 – 12:45

**September**

- 01 Lateinamerikanische Schule, Grillfest
- 03 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
- 04 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 09 ComingInn, ab 20:00 Uhr
- 10 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
- 11 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00

**BETRIEBSFERIEN**

**22. September – 06. Oktober**

**Abendbeizlis**

in der Villa Stucki jeweils ab 18.30 Uhr:

**Montag**  
 in den geraden Wochen femmeuses Dinieren nur für Frauen

**Dienstag (ab 30. Juli)**  
 äthiopische Küche

**2. + 4. Mittwoch im Monat**  
 3gang.ch  
 Menu für Schwule, Lesben, Freunde und Freundinnen

**Donnerstag**  
 tamilisch-indisches Essen

**Quartierzentrum Villa Stucki**

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern  
 www.villastucki.ch

**Info-Stelle**  
 Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten  
 Mo bis Fr: 8-11.30 Uhr und 14-17 Uhr  
 Tel: 031 371 44 40  
 sekretariat@villastucki.ch

**Schatzkammer (Beizli):** 031 371 45 36

**TAGI:** 031 372 32 16

**Quartierarbeit Stadtteil III:**  
 031 371 21 22

**Beratungsstelle Fragile Suisse**  
 Vereinigung für hirnerkrankte Menschen, 031 376 21 02,  
 bern@fragile.ch

«Wir sind seit 47 Jahren  
ganz in Ihrer Nähe.  
Wir sind für Sie da.»



Marcel Schneider  
031 376 45 11  
Niederlassung Bern-Eigerplatz



**B E K B | B C B E**



Einfühlsamer Umgang  
mit Ihren Tieren,  
kompetente  
Behandlung und Beratung,  
mitten im grünen  
Süden von Bern



www.dr-philipson.ch  
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71

**NEU Gemeinschaftspraxis**  
Seftigenstrasse 115A, 3007 Bern

**JOLIS PIEDS / BEAU VISAGE**  
Dipl. Fusspflege & Kosmetik  
Marianne Messerli  
079 426 5491

**UFTANKE**  
Rücken- und Fussmassagen  
Ganzheitliche Kosmetik  
Nicole Janett  
079 374 49 85

**PRIVATE SPITEX**

**für Pflege, Betreuung  
und Haushalt**

- Tag und Nacht - auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflgetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

**Hausbetreuungsdienst  
für Stadt und Land AG**  
Tel. 031 326 61 61  
www.homecare.ch



**shiatsu**

Caroline Scorti  
Belpstr. 16, 3007 Bern  
Telefon 031 302 25 67  
Mobile 079 563 85 47  
www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
  - Ideale Schwangerschaftsbegleitung
  - Prävention, Rekonvaleszenz
- Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt



Im Quartier freut sich die

auf Ihren Besuch, berät Sie gerne,  
bringt Ihnen Medikamente  
nach Hause.

**Neu: Mittwoch nachmittags offen!**  
Claudine Rentsch & Mitarbeiter  
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern  
Tel. 371 33 82

Eigerstrasse 70  
3007 Bern  
031 558 25 20



Physio-, Manual- und CRAFTA-  
Therapie, Bewegungscoaching

**Stefanie Mattle-Staub**  
info@physiotherapie-mattle.ch

www.physiotherapie-mattle.ch



- 28.06.2013 - 14.00 Uhr  
Hausbesichtigung
  - 02.07.2013 - 15.00 Uhr  
Dreiland-Nostalgie-Ensemble - Wunschmelodien von Anno Dazumal
  - 03.07.2013 - 10.00 Uhr  
Ev.-ref. Gottesdienst
  - 15.07.2013 - 15.00 Uhr  
Heitere Musik beliebter Operettenmelodien
  - 24.07.2013 - 10.00 Uhr  
Ev.-ref. Gottesdienst
  - 13.08.2013 - 15.00 Uhr  
Kaffeehausmusik mit Pianistin Dessislava Genova
  - 14.08.2013 - 10.00 Uhr  
Ev.-ref. Gottesdienst
  - 27.08.2013 - 15.00 Uhr  
Zauberhafte Schatzsuche (Vortagung)
  - 30.08.2013 - 14.00 Uhr, Domicil Mon Bijou  
Hausbesichtigung
  - 04.09.2013 - 10.00 Uhr, Domicil Mon Bijou  
Röm-kath. Gottesdienst
  - 07.09.2013 - 14.00 bis 17.00 Uhr  
Mon Bijou-Fest
- Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr. 4, 3007 Bern  
031 384 30 30, www.monbijou.domicilbern.ch

**QuartierMagazin**

Redaktionsschluss 23. Aug. 2013  
Ausgabe 12. Sept. 2013



**Yoga**

- (Probelektion gratis)
- Montag 18.15 - 19.45 Uhr  
20.00 - 21.30 Uhr
  - Dienstag 18.15 - 19.45 Uhr  
(Schwangerschaft/Rückbildung)
  - Donnerstag 18.15 - 19.45 Uhr
  - Freitag 09.15 - 10.45 Uhr

Die Kurse finden in einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses statt.

Auskunft und Anmeldung  
Claudia Greco  
Zinggstrasse 19, 3007 Bern  
031 371 63 73 / 078 710 22 70  
claudia.greco@gmx.ch  
www.koerper-arbeit.ch

**Matrix-2-Point**

Matrix-2-Point ist eine Methode, die in altem hawaiianischen Wissen wurzelt und auf den Erkenntnissen der Quantenphysik aufbaut. Sie ist leicht zu erlernen und kraftvoll in ihrer Wirkung und basiert auf der Absicht, für all deine Themen die allerbeste Lösung Realität werden zu lassen.



**Judith Bärtschi und Daniela Hegner**  
geben Workshops und Seminare zu diesem wunderbaren Thema in Bern.  
Infos und Anmeldung: 031 371 59 94 oder  
www.matrix-ocean-of-love.ch



ALLES AUS EINER HAND

**PFLEGE, FUSSPFLEGE  
BETREUUNG  
HAUSWIRTSCHAFT  
FAHRDIENST**

Kontakt:  
Marlies Stucki  
Hubelmattstrasse 44A  
3007 Bern  
Tel. 031 371 43 62  
Mobile 079 713 35 92



**FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI**

- Persönliche Betreuung & Beratung
- 120m<sup>2</sup> Trainingsfläche
- Viele neue Trainingsgeräte
- 7 Tage die Woche geöffnet
- Jahresabonnement CHF 650.-
- **Gratis Probetraining**

**Wir freuen uns auf  
Jung und Alt!**

Physio- u. Manualtherapie sowie persönliche Körper- u. Gesundheitsberatungen auf Voranmeldung unter Tel. 031 311 50 66.



Marta u. Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, www.vermin.ch

**SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL**

**Neu für alle Generationen & Kulturen**

**«Lisme & Dütsch» / Stricken & Deutsch lernen**

Jeden Freitag, 15.00–16.30 Uhr, Kirchengemeindehaus Steigerhubel, Steigerhubelstr. 65, 3008 Bern. Stricken und dabei spielerisch Sprachkenntnisse erwerben. Das geht prima. Wenn Sie Ihre Strick- und Sprachkünste weitergeben oder Strick- und Sprachkenntnisse erwerben wollen, sind Sie herzlich willkommen. Falls Sie keine Wolle und keine Stricknadeln besitzen und noch nie gestrickt haben, können Sie sich einfach melden. Wir helfen gerne weiter. Infos: Barbara Berner, 031 381 59 06. ■

**Quartierarbeit Stadtteil III**  
 Quartierbüro Holligen  
 Mo 15 – 18 Uhr, Do 9 – 12 Uhr  
 Schlossstrasse 87a, 3008 Bern  
 Tel. 031 371 21 22  
 info@sozialinfo-holligen.ch  
 www.sozialinfo-holligen.ch  
 www.vbgbern.ch

**Quartierfest Holligen**

Kulinarische Köstlichkeiten und ein vielfältiges Rahmenprogramm bietet auch dieses Jahr das Quartierfest Holligen. Am Sonntag, 1. September von 11.00 – 17.00 Uhr lädt das Organisationskomitee bestehend aus Quartierorganisationen und QuartierbewohnerInnen zum grossen Fest im und ums Kirchengemeindehaus Steigerhubel. Nebst musikalischen und tänzerischen Darbietungen, besteht ein breites Angebot für Kinder: malen, Kinderschminken, basteln, Kinderflohm und vieles mehr. An den Marktständen können Sie sich über verschiedene Vereine des Quartiers und das aktuelle Geschehen informieren. Schmackhafte Häppchen aus verschiedenen Kulturen, Grilladen sowie Kaffee und Kuchen laden zum verweilen ein. Kommen Sie vorbei oder helfen Sie gleich selber mit. Interessierte Personen, welche am Fest mitarbeiten möchten, sind herzlich willkommen und können sich bei Barbara Berner melden (031 381 59 06 oder b.berner@kgfrieden.ch). ■



**Offen für alle**

**Malatelier**

Kirchengemeindehaus Steigerhubel, Steigerhubelstr. 65, 3008 Bern. Reservationen sind kurzfristig möglich: Barbara Berner, 031 381 59 06. Unkostenbeitrag für Material: Kinder in Begleitung von Erwachsenen total CHF 2.-, Erwachsene ohne Kinder CHF 10.- pro Nachmittag. ■



Quartierfest Holligen

**JUGENDARBEIT BERN SÜDWEST**

Mein Name ist Karl Yala und seit April 2013 arbeite ich als Jugendarbeiter im Stadtteil 3 in Bern. Ich bin in Kongo Brazzaville geboren und wuchs in Marseille auf. Seit 13 Jahren lebe ich in der Schweiz. Ich habe einen grossen



Teil meines Studiums an der Hochschule für Soziale Arbeit in Freiburg gemacht. Den zweiten und letzten Teil wird in Sierre sein. Was ich am Beruf des Jugendarbeiters mag, sind die ungewungenen und positiven Beziehungen mit dem anderen.

Ich bin sehr positiv und offen, genieße den Kontakt mit Menschen und Schwierigkeiten sind für mich eine Quelle der Bereicherung. Ich liebe Sport und arbeite und kreative gern mit den Händen. ■

**Jugendarbeit Stadtteil III**

Schlossstrasse 87a  
 3008 Bern  
 Mi + Fr 15 – 17 Uhr  
 031 382 56 40 oder  
 079 572 48 00/01  
 jugendarbeit.bern-suedwest@toj.ch  
 www.toj.ch

**Chinderchübu**

Neu an der Sulgenbachstrasse 5a (neben Monbijoupark), Bern, Tel.: 031 382 05 10



**Programm Juli/August 2013**

**Hüsli bauen**  
 2.-5. Juli



**Sommerprojekt: Angebot nach Lust und Laune vom Chinderchübu bis zum Monbijoupark**  
 vom 9.-12. und 16.-19. Juli

**Sommerferienpause**  
 23. Juli - 9. August

**Holzwerkstatt**  
 13.-16. und 20.-23. August



**Gartenmonster basteln**  
 27.-30. August  
 3.-6. September



**Apfelsaft pressen**  
 10.-13. September  
 17.-20. September



**Chinderchübu**

Sulgenbachstrasse 5a  
 3007 Bern  
 Tel. 031 328 05 10  
 www.spieleninbern.ch

Öffnungszeiten:  
 Dienstag bis Freitag 13.30 – 17.30 Uhr

Mitgliedschaft Verein Chinderchübu:  
 Einzelmitglied Fr. 30.-,  
 Gönnermitglied Fr. 100.-  
 chinderchuebu@spieleninbern.ch

## QUARTIERVEREIN HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI

### Vermischtes aus dem Quartierverein

#### Vorstand

Unser neues Vorstandsmitglied Fred Braune, Inhaber einer Lithographiefirma im Fischermätteli, versteht sehr viel von Bildbearbeitung und Internet. Er ist grosser Theaterfan (Mitglied der Theatergruppe «Die liegende 8») und interessiert sich für alte Geschichten aus dem Quartier.

Der Vorstand plant dieses Jahr eine Werbeaktion zur Gewinnung neuer Mitglieder. Je grösser der Verein ist, desto besser kann er sich für das Quartier einsetzen. Auch jüngere Quartierbewohner und Familien sollen angesprochen werden.

#### Veranstaltungen

Bereits stattgefunden hat der Frühlingmarkt Loryplatz. Die schon fast legendären Weggliffrösche am Infostand des Quartiervereins waren im Nu ausverkauft! Auch am Begrüßungsanlass für Neuzuzüger vom 25. Mai im Zentrum Bürenpark waren wir präsent. Am 1. September wird der Quartierverein wieder am Quartierfest auf dem Steigerhubel teilnehmen. Neben dem Fröschlifischen für die Kleinen gibts auch einen Wettbewerb, wo Sie Bilder aus dem Quartier identifizieren können.

Weiter wird im Herbst nochmals ein Besuch des Radiostudios SFR an der Schwarztorstrasse organisiert, da im Januar nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Der Anlass wird in einer der nächsten Nummern des Quartiermagazins publiziert werden. Geplant ist auch ein geführter Quartierspaziergang durch das Inselareal.

Der Quartierverein möchte in den nächsten Jahren ein Kulturprojekt realisieren. Kunstschaffende (Theater, Musik, Gestaltung) aus dem Quartier sind gebeten, sich zu melden (info@holligen.ch).

#### Frühlingmarkt Loryplatz vom 4. Mai

Bisher hatte der Frühling- und Herbstmärit auf dem Loryplatz Wetterglück. Diesmal war es kalt und feucht. Die IG Loryplatz hatte sich in der Vorbereitung sehr eingesetzt. Der Bypass (Verbindungsstrasse Schloss-/Könizstrasse)

konnte gesperrt werden. Er wurde mit einem roten Teppich ausgelegt und ein kleines Festzelt darauf gestellt. Nach den Vorstellungen der IG soll der Bypass ja definitiv aufgehoben und in die Platzfläche integriert werden. Entsprechend dem Wetter gab es etwas weniger Marktstände und Besucher. Dafür erwies sich der Riesentöggelkasten als grosse Attraktion für Junge und Junggebliebene.

#### Loryplatz

Nach der Stellungnahme der IG Loryplatz zum Nutzungskonzept Loryplatz hat die Stadt in einem Antwortschreiben verschiedene Punkte präzisiert und offene Fragen beantwortet. Dies ist der aktuelle Stand Ende Mai:

- Der Elektroanschluss kommt, das Fundament dafür ist bereits erstellt.
- Auch noch dieses Jahr legt die Stadt die Machbarkeitsstudie für eine direkte Verbindung des Platzes zum Inselareal vor. Die IG Loryplatz geht davon aus, dass sie auch einbezogen wird.
- Ob das verlotterte Holzhaus endlich instandgesetzt wird oder das bestehende Baurecht an die Stadt heimfällt, ist seit Dezember 2011 offen. Entscheid diesen Sommer. Auch steht noch nicht fest, wer es dann übernehmen wird. Die IG setzt sich für eine mindestens teilweise öffentliche Nutzung ein.
- Die Chancen, dass der Platz mit dem Denner Express endlich einen neuen Lebensmittelladen bekommt, stehen gut. Zu klären sind offenbar noch die Ablösung des bestehenden Mietvertrags und die Parkplatzfrage.
- Über die Schliessung des genannten Bypasses wird im Herbst vom Stadtrat entschieden.
- Für ein Sommercafé und für ein Kulturprogramm auf dem Loryplatz wird ein Betreiber gesucht.
- Für den Herbstmärit 2013 suchen wir noch Anbieter. **URS EMCH**



**Quartierverein Holligen-Fischermätteli**  
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt  
HFL, Postfach 297  
3000 Bern 5  
info@holligen.ch  
www.holligen.ch

## EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

### DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER



#### Jeden Sonntag Gottesdienst von 10.00 – 11.15 Uhr

Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung).

#### Erwachsene:

Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

#### Kleinkinder:

Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen

[www.etg-bern.ch/cube21/](http://www.etg-bern.ch/cube21/)



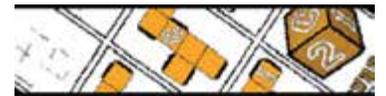
#### Kinder und Teenager:

Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

**Familiengottesdienst um 10:15 Uhr**  
28. Juli, 25. August

**Samstagabendgottesdienst von 19:30 – 21:00 Uhr**, 17. August

**Jugendgruppe CUBE 21 um 19:30 Uhr**



16. + 30. August

**Evangelische Taufgemeinde Bern**  
Konsumstrasse 21, 3007 Bern  
031 384 80 90, info@etg-bern.ch  
www.etg-bern.ch  
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

### Angebot von Regina Nussbaum Hebamme FH und Bewegungspädagogin



Kurse vor und nach der Geburt, Beckenbodengymnastik, Progressive Muskelrelaxation und ein Bewegungstraining mit Tanzelementen.

Wo: Karatedojo, Gerbergasse 8, 3011 Bern  
Weltenbummler; Jägerweg 7, 3014 Bern  
Tel. 031 312 32 57, [www.reginanussbaum.ch](http://www.reginanussbaum.ch)  
reginanussbaum@bluewin.ch

### DHD Die Praxis in Ihrer Nähe für Dentalhygiene und Bleaching!

#### NEUER STANDORT

#### Dentalhygienepaxis Manuela Dürig

Eigerstrasse 20, 3007 Bern  
Tel. 031 381 68 68

info@dentalhygiene-duerig.ch  
www.dentalhygiene-duerig.ch

### Für Ihr Wohlbefinden

#### FUSSPFLEGE + MANICURE

Könizstrasse 74, 3008 Bern  
031 371 12 56 / 079 244 13 63  
jsakalch@bluewin.ch



Jsabelle Kalchofner



Jörg Matter Seftigenstrasse 36 3007 Bern  
031 382 74 13 matter@mattersbuero.ch  
www.mattersbuero.ch

**signaletik**  
**text**  
**websites**

**KIRCHEN**

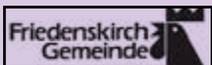
**FRIEDENSKIRCH GEMEINDE**



**Alle Angebote der zwölf Stadtberner Kirchgemeinden in fünf Broschüren zusammengefasst**

Senioren, die Angebote der Kirchgemeinden nutzen, haben immer etwas los: Mit über 150 verschiedene Veranstaltungen speziell für Menschen ab 60 fördern die zwölf reformierten Kirchgemeinden der Stadt Bern die Gemeinschaft der Menschen und tragen zur Erhaltung der Lebensqualität bei. Die Palette der Aktivitäten ist breit gefächert und zumeist kostenlos. Viele Angebote laufen regelmässig und werden in allen Stadtteilen praktisch vor Ihrer Haustür angeboten. Wenn nicht, sind Sie in den Nachbar-Kirchgemeinden herzlich willkommen. Nutzen Sie diese Angebote! Menschen aller Nationen und Konfessionen sind herzlich eingeladen. Die Broschüren finden Sie in allen Kirchgemeindehäusern und Kirchen.

Info und Bestellung bei Barbara Berner, Steigerhubelstrasse 65, 3008 Bern, 031 381 59 06.



Sekretariat:  
Friedensstr. 9, 3007 Bern  
Tel. 031 371 64 34  
sekretariat@kgfrieden.ch  
www.frieden.gkgbe.ch

**PFARREI DREIFALTIGKEIT**



**Mo 22. bis Mi 31. Juli**

Allen, die ihre Ferien zuhause verbringen, aber trotzdem etwas erleben wollen, bieten wir tagsüber ein spannendes Programm: Schnupperkurse, Ausflüge, nostalgisches Singen, Tanzcafe, feine Mittagessen oder nehmen sie sich Zeit zum gemütlichen «Zämme sii» im Garten der Dreif, Sulgeneckstrasse 10.

Die Sommertage sind ein Kooperationsangebot der Kirchgemeinden Heiliggeist, Frieden, Paulus, Dreifaltigkeit. In Zusammenarbeit mit Pro Senectute Region Bern. Das Detailprogramm finden Sie unter [www.sommertage.ch](http://www.sommertage.ch) im Schriftenstand der beteiligten Kirchgemeinden oder per Tel. 031 313 03 03.

**SommerFerienWoche für Jung & Alt: Mo 5. bis Fr 9. August**

Nach dem Feierabend die Seele «baumeln lassen» und jeden Tag andere Musik, Filme und Nachtessen geniessen. All das können Sie mit ihren Freuden zusammen mitten in der Stadt, im Garten der Pfarrei Dreifaltigkeit. Zur Eröffnung gibt es nach dem Gottesdienst am So 4. August um 12.15 Uhr ein einfaches Mittagessen. Dazu spielt die Ländlermusik Holigen und der Kinder können sich im Spielpark vergnügen.

**«Begegnungen in der Stadt Bern»**

ist das Motto der Kulturwoche der Innenstadtkirchen. Wir suchen Fotografen und Fotografinnen, die zu diesem Thema max. drei Fotos im Le Cap, Französische Kirche, ausstellen möchten.

Die Anmeldeunterlagen finden Sie im Flyer im Schriftenstand der Kirche. Anmeldung bis ende Juli. Die Ausstellung im Le Cap ist vom Mo. 14. bis 19. Oktober. Info: René Setz, 031 313 04 42.

**Musik Gottesdienste in der Dreifaltigkeitskirche**

**Gospel:** Sonntag 23. Juni, 10 Uhr  
**Evergreen:** Sonntag 21. Juli, 20 Uhr  
**Jazz:** Sonntag 25. August, 20 Uhr

**Mitspieler/innen gesucht!**

Die Theatergruppe der Dreif sucht Mitspieler/innen die sich in unserem Team auf und hinter der Bühne engagieren.

Die Gruppe studiert einfache Theaterstücke ein und orientiert sich dabei am Standard des guten Volkstheaters.

Weitere Auskünfte: Urs Zumbrunnen 079 229 02 07

**pfarrei dreifaltigkeit**

Taubenstrasse 12  
3011 Bern  
031 313 03 03  
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch  
www.dreifaltigkeit.ch

**KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST**

**Buntes Ferienangebot im Bürenpark**

In der ersten Sommerferienwoche, vom Dienstag 9. Juli bis Sonntag 14. Juli gibt es für alle Daheimgebliebenen das Angebot «Bürenpark Jung und Alt», jeweils ab 15 Uhr im Kirchlichen Zentrum Bürenpark, Bürenstrasse 8, in Bern.

**Von Dienstag bis Samstag sind viele spannende Workshops und Aktivitäten für alle Generationen geplant. Das Projekt wird am Sonntag um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst, im Zelt von MiNiCiRC, abgeschlossen.**



Zu Gast wird der Theaterzirkus MiNiCiRC mit dem Stück «Prinzessin Holunder» sein. MiNiCiRC, das sind Irmli Fiedler und Stephan Dietrich. Mit dem dressierten Schwein Trüffel von Schnüffel, zwei nostalgischen Holzwagen und einem Theater-Zelt werden sie im Bürenpark bestimmt Jung und Alt begeistern.

Von Dienstag bis Freitag ist ab 18 Uhr ein feines Abendessen zu geniessen. Anmeldung erwünscht. Am Samstag, 13. Juli ist bei schönem Wetter ab 17.30h eine «Teilete» geplant. Alle bringen Essen, Getränke und Essgeschirr selber mit. Bänke und Tische sowie Grillgelegenheit (Feuerschale) sind vorhanden.

Das ausführliche Programm ist unter [www.heiliggeistkirche.ch](http://www.heiliggeistkirche.ch) verfügbar und liegt im Kirchlichen Zentrum Bürenpark auf.

Das Angebot ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kirchgemeinden Münster und Heiliggeist.

**Auskünfte sind erhältlich bei:**  
Regula Rhyner, Sozialdiakonin  
Kirchgemeinde Heiliggeist  
Telefon 031 370 15 62  
[regula.rhyner@heiliggeistkirche.ch](mailto:regula.rhyner@heiliggeistkirche.ch)



**Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist**  
Bürenstrasse 8, 3007 Bern  
Telefon 031 372 22 02  
sekretariat@heiliggeistkirche.ch  
www.heiliggeistkirche.ch

Wir kaufen und verkaufen  
Ihre Liegenschaft!

diskret · persönlich

**GlobalPlan**  
ImmobilienTreuhand

Tel. 031 311 92 92

TREUHAND | SUISSE



### Körperarbeit/Shiatsu (Krankenkassenanerkannt)

Schmerzen, Verspannungen, Beschwerden,  
körperliches oder psychisches Unwohlsein  
sind deutliche Warnsignale unseres Körpers.

Wenn wir diese Signale ernstnehmen,  
bietet Körperarbeit die Möglichkeit auf  
eine ganzheitliche, sanfte Art unsere  
Lebensqualität zu verbessern.

Die Praxis befindet sich in einem wunder-  
schönen Raum im Dachstock eines  
Bauernhauses.

Auskunft und Anmeldung für Einzelsitzungen  
Claudia Greco, Zinggstrasse 19, 3007 Bern  
031 371 63 73 claudia.greco@gmx.ch  
078 710 22 70 www.koerper-arbeit.ch

**Bären  
Taxi AG**  
**031 371 1111**  
Gratisnummer 0800 55 42 32

**Taxi- und Kleinbusbetrieb  
Grosstaxi für 6 Personen  
zum Normaltarif  
Gruppenreisen in Kleinbussen  
bis 16 Personen  
Verlangen Sie eine Offerte!**

www.baerentaxi.ch



### Lomi Lomi Massage Klassische Massage Polarity

Wunderbar entspannen,  
Geist und Körper beruhigen,  
berührt werden.

Ganz in Ihrer Nähe



Jochen Faber  
Eigerstrasse 24, 3007 Bern

076 217 01 27  
info@lomi-massage-bern.com  
www.lomi-massage-bern.com

## TREUHAND U. Müller GmbH

www.treuhand-mueller.ch  
info@treuhand-mueller.ch

**Steuererklärungen für Geschäft und privat**  
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,  
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

*Professionell und zu günstigen Konditionen*  
**Tel. 031/371 43 42**

## atelierxund

Die Therapie im Quartier

Osteopathische Therapie

Silvano Del-Prete

Physiotherapie / Ergonomie

Roger Zbinden

Traditionelle Chinesische Medizin

Andrea Aeberhard

Schwarztorstrasse 70 · 3007 Bern · Tel.: 031 381 71 71  
www.atelierxund.ch · info@atelierxund.ch

**Wohin auch immer.**  
Ferien und Reisen  
buchen Sie am  
besten bei uns.

BLS-Reisezentrum im Bahnhof  
Weissenbühl.

Telefon 058 327 21 13  
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:  
Mo-Fr 9.00 – 12.30 Uhr  
13.30 – 18.00 Uhr

Besser unterwegs. **bls**

## Energie von der Sonne

### Thermische Anlagen für Warmwasser und Heizungsunterstützung.

Bereits 5 m<sup>2</sup> Kollektoren  
decken zwischen 60 – 70%  
des jährlichen Warmwasser-  
bedarfs einer 4-köpfigen  
Familie.

### Photovoltaik-Anlagen für Ihr Solarkraftwerk auf dem Dach.

Mit 30 m<sup>2</sup> Solarmodulen  
produzieren Sie den  
Strombedarf eines durch-  
schnittlichen Haushaltes  
von 4000 kWh/Jahr.



**mächler**sanitär

### Ihr Partner für Planung und Realisierung Ihrer Solaranlage

Mächler Sanitär- und Solartechnik, Energieberatung, GEAK  
Gerberngasse 23, 3011 Bern, Tel. 031/3115252  
www.sanitaer-bern.ch, www.solar-bern.ch

**MENSCHEN IM QUARTIER**

# Ein Herz-Haus, um darin Mensch sein zu können

**Hansruedi Egli, Inhaber Musigbörse und Initiator des «Wörkshophus»**

«Meine Projekte sind mir eigentlich wichtiger als meine Person. Ich bin einer, der organisiert; Projekte anreißt und durchzieht. Das Wörkshophus ist wahrscheinlich mein letztes grösseres Projekt, bevor ich das Pensionsalter erreiche. Vor zwei Jahren habe ich den ehemaligen Showroom und das Lager der Firma Hassler Bodenbeläge am Rosenweg 37 im Weissenbühlquartier mieten können. Aus diesem Gewerbebau entstand und entsteht jetzt ein offenes Haus, dessen Bestimmung und Zweck nicht scharf definiert ist. Wir sind grundsätzlich offen für viele Ideen. Voraussetzung ist einzig, dass die gemeinsame «Chemie» stimmt. Gegenwärtig ist die Musigbörse hier untergebracht, die Behindertenvolkshochschule probt hier ihr neues Stück, wird Gitarrenunterricht angeboten, gibt es Kunstausstellungen und unregelmässig Hauskonzerte. Und wir sind auch eine Sammelstelle für Korkzapfen, die wir unter anderem zu Korklehmbausteinen verarbeiten und als hochwertiges Dämmmaterial auch im Wörkshophus einsetzen. Mit einem symbolischen Kauf von solchen Korklehmbausteinen – fünf Franken pro Stein – kann man uns auch unterstützen. Wichtig ist auch der «Healingraum». Die Klangmassagen bei Willi Grimm oder die Polaritybehandlungen von Regina Munter sind wirklich ganz spezielle Erlebnisse.

Die Idee für das Wörkshophus ergab sich aus der Notsituation, dass die Räumlichkeiten meines Geschäfts, der Musigbörse, gekündigt worden waren. Vor ungefähr 25 Jahren gründete ich nämlich die Musigbörse, ein Geschäft für gebrauchte Musikinstrumente. Dieses eröffneten wir an der Thunstrasse und zogen dann bald an die Zieglerstrasse im Mattenhofquartier, wo wir ungefähr 23 Jahre

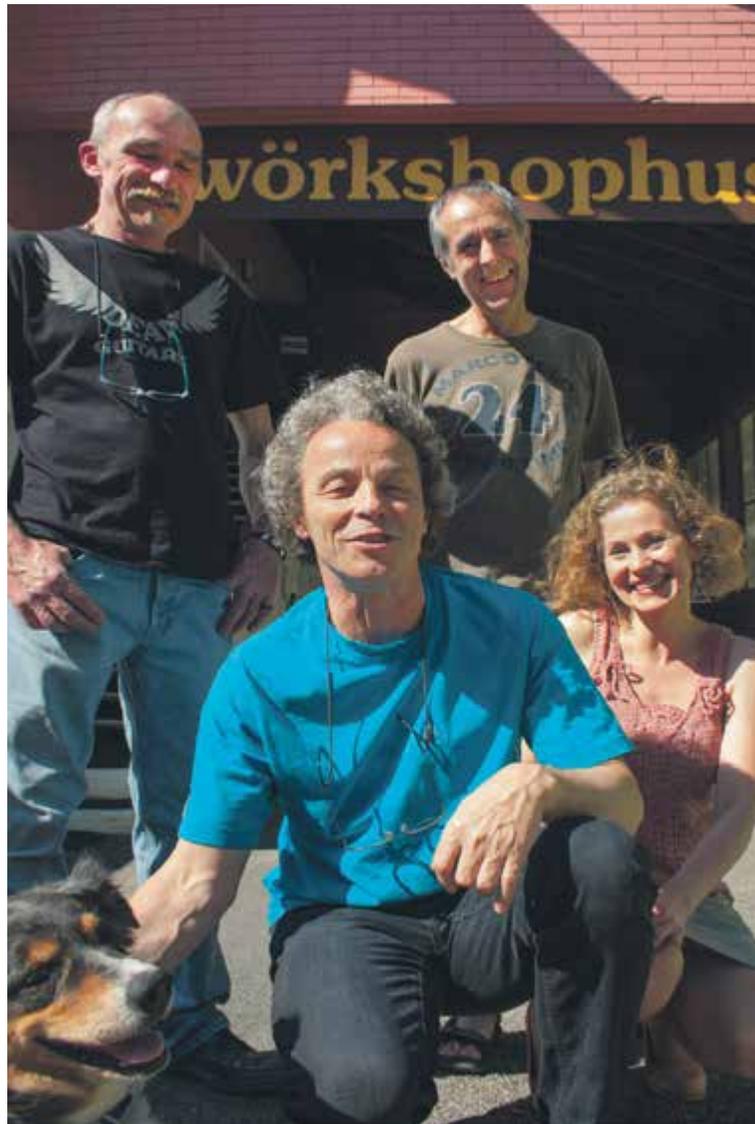


Foto: Christof Berger

Die Macher des Wörkshophus: (v.l.) Albin Knörr, der gute Geist; Hansruedi Egli, der Ideengeber; Willi Grimm, die Balance; Regina Munter, die Sonne.

lang vor allem Gitarren, Gitarrenzubehör, kleine Verstärkeranlagen und andere Musikinstrumente handelten. Auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten bin ich auf das Haus am Rosenweg gestossen, das aber nur als Ganzes zu mieten war. So entstand die Idee, gemeinsam mit anderen nochmals ein grösseres Projekt aufzuziehen.

Der rote Teppich, der ins Haus führt, ist ein bewusst gewähltes Symbol. Es geht bei uns um Gastfreundschaft und gegenseitigen Respekt. Vieles läuft auf Vertrauensbasis. Bei den Konzerten verlangen wir zum Beispiel keine festen Eintrittspreise, sondern

funktionieren mit Kollekten. Das klappt. Ich habe keine negativen Erfahrungen damit gemacht. Die Idee ist erfüllt, wenn das Haus selbsttragend wird. Momentan ist das noch nicht der Fall, aber wir haben in den letzten zwei Jahren auch noch Einiges in die sanfte Instandstellung der Räumlichkeiten stecken müssen und können erst jetzt mit etwas gezielterer Werbung beginnen. Unser Publikum besteht aus eher stillen und feinfühligen Leuten, welche gut ohne Superlative leben können.

Es ist vielleicht Zufall, dass wir hier gelandet sind, aber ich schätze die Ruhe im Weissenbühlquartier. Hier

suchen die Menschen nicht die Anonymität der Grossstadt und es gibt gute Nachbarschaftskontakte. Das entspricht uns, denn wir sind ebenfalls eher Menschen der leisen Töne. Es ist auch kein Problem, dass es in der unmittelbaren Nachbarschaft noch weitere Musikgeschäfte gibt, weil wir unterschiedlich spezialisiert sind. Bei mir liegt das Schwergewicht auf Saiteninstrumenten, das Musikhaus Burri bietet Blasinstrumente an und Heutschi verkauft Pianos.

Ich bin nicht der geborene Geschäftsmann. Aber ich bin trotzdem 60 geworden und irgendwie ist es immer gegangen. Und das Realisieren von Projekten war schon immer mein Ding. Bei den ersten 6 Gurtenfestivals organisierte ich mit und ich war auch Initiator der Kulturfabrik Zollikofen und der Atelierfabrik im alten Loeblager. Wichtig ist, dass man gemeinsam etwas macht. Ich sehe mich hier nicht als Chef, sondern als Teil eines Teams. Das Projekt soll später auch ohne mich weiterbestehen können. Und es soll frei sein, in welche Richtung sich das Wörkshophus dann weiterentwickeln will.»

AUFGEZEICHNET VON CHRISTOF BERGER

## Wörkshophus & Musigbörse Bern

Rosenweg 37, 3007 Bern  
 Tel: 031 382 28 32  
 Fax: 031 382 23 12  
 mail: info.bern@musigboerse.ch  
[www.musigboerse.ch/workshophus](http://www.musigboerse.ch/workshophus)  
[www.korkundlehm.ch](http://www.korkundlehm.ch)  
[www.naturton.ch](http://www.naturton.ch) (Willi Grimm)  
[www.praxis-fuer-heilkunst.ch](http://www.praxis-fuer-heilkunst.ch) (Regina Munter)

Öffnungszeiten der Musigbörse:  
 Mo. – Fr. 14.00-18.30 Uhr  
 Sa. 11.00-16.00 Uhr  
 Die Öffnungszeiten des Wörkshophus sind individuell.

## AUS DEM QUARTIER

# Neubau Krippenstrasse/Bahnstrasse

Anstelle einer Gesamtsanierung ein Ersatzneubau: Dies ist seit einigen Jahren fester Bestandteil der Stadterneuerung in Schweizer Städten, nicht aber in Bern, bis vor kurzem jedenfalls. Der Neubau der städtischen Siedlung Stöckacker Süd, der bis Frühling 2015 fertig gestellt werden soll, ist das erste Projekt dieser Art in der Stadt. Denn immer häufiger erweisen sich geplante Gesamtsanierungen von Wohnhäusern und Siedlungen als zu aufwändig, wenn die heute üblichen Standards und Ansprüche bezüglich Energieeffizienz, Komfort, Wohnungsgrösse und sozialer Durchmischung eingehalten werden wollen.

Dies trifft auch für die vier der in den späten 50er Jahren erstellten Wohnblöcke der Siedlung Krippen- und Bahnstrasse zu. Zunächst war eine Gesamtsanierung vorgesehen, welche die Lebensdauer der Häuser um einige Jahre hätte verlängern sollen. Aufgrund des baulichen Zustands der Siedlung und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und sozialer Faktoren entschied sich die Bauherrschaft, die Biwo AG, jedoch für den Abriss und Neubau der vier Mehrfamilienhäuser mit heute insgesamt 102 3-Zimmer-Wohnungen.

Die vier Mehrfamilienhäuser sollen in den kommenden Jahren etappiert ersetzt werden. Eine solche Vorgehensweise dauert allerdings eine Weile. Von Seiten der Bauherrschaft wird damit gerechnet, dass das Projekt in etwa 10 – 15 Jahren abgeschlossen werden soll. Das Projekt der Ernst Gerber Architekten + Planer sieht eine innere Verdichtung mit mehr Wohnungen vor – die 3-Zimmer-Wohnungen werden durch 4,5-, 3,5- und 2,5-Zimmer-Wohnungen ersetzt werden. Die unterschiedlichen Wohnungsgrössen werden sicher einen Einfluss auf die Zusammensetzung der künftigen Mieter haben.

Der Baustart für den ersten Ersatzneubau ist im Frühling 2014 vorgesehen. Die Anzahl der Wohnungen



Foto: Christof Berger

Die vier Mehrfamilienhäuser aus den späten 50er Jahren werden etappiert durch Neubauten ersetzt.

in diesem Block wird von heute 24 auf 30 erhöht, anstelle der heutigen Dreizimmer-Wohnungen werden neu 4,5-, 3,5- und 2,5-Zimmer-Wohnungen entstehen. Die ersten Wohnungen sollen im Herbst 2015 bezugsbereit sein. Den bisherigen Mieterinnen und Mieter wird ein Vormietrecht eingeräumt.

Für die heutigen Mieterinnen und Mieter bedeutet dies allerdings, dass sie aus ihren Wohnungen ausziehen müssen. Zurzeit betrifft dies noch 19 Parteien, die eine neue Bleibe suchen müssen. Die Mieterinnen und Mieter wurden von der Biwo AG direkt über die Baupläne informiert. Zudem wird die Quartierarbeit Stadtteil III vor Ort ein Mieterbüro eröffnen, das die Betroffenen bei der Wohnungssuche aktiv unterstützt. Ebenso wird die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Bern mithelfen, eine neue Wohnung im Quartier zu finden.

Das Positive an den Ersatzneubauten ist sicher die Tatsache, dass damit mehr Wohnungen mit mehr Wohnfläche entstehen. Den bisherigen Mieterinnen und Mietern wird zwar ein Vormietrecht eingeräumt. Es ist es allerdings unsicher, ob sich diese Mietpreise

leisten können, die 20 - 30% höher sein werden als heute. Gut möglich, dass Geringverdienende aufgrund dieser Entwicklung je länger je mehr aus der Stadt verdrängt

werden. Ist hier eine schlechende soziale Entmischung im Gange? Erst die Zukunft wird diese Frage beantworten.

CORINNE MATHIEU

